

MINI AUWALDZEITUNG

Zeitung des Hortes der Grundschule am Auwald

Ausgabe: 04/2016 Dezember



Bild: Jasper Uhlmann

unsere
neuen
ersten
Klassen

Frohes
Fest!

Kindersprechstunde

Interview mit Herrn Professor Doktor Fabian, Sozialbürgermeister von Leipzig, zu seiner Person Seite 06-10

Die KiKo informiert

Die Kinderkonferenz hat neue Regeln für den Hort und für das Fußballfeld beschlossen Seite 16-17

Einleitung

INTRO Einleitung

Halli-hallo,

lieber Leser und liebe Leser-
in,

wir freuen uns, dass du (Ja,
genau DU!) diese Zeitung ge-
kauft hast.

Herzlichen Glückwunsch!

Wir sind Elena und Jasper
und somit dieses mal zwei
Chefredakteure. Elena: „Ei-
gentlich würde ich am liebsten
im Bett liegen und ein Buch
lesen, aber hier ist doch viel
schöner.“

Jasper: "Ich würde lieber im
Kino sitzen und ein paar
schöne Filme angucken und
Popcorn essen. Aber

Herr Strelow: „Och, man wie
lang dauert das denn nur
noch? Ich zerschmelze hier
weil es in unserem Redakti-
onsraum ungefähr 40°C sind.
Jasper: "Los.. oder ich ver-
dampfe!"

Kennt ihr das Gefühl wenn ihr
eine Zeitung lest und dann
vergeht die Zeit wie im Flug?

HEXHEX

...Nun ist es schon November.



Es regnet fast jeden Tag. Die
Blätter sind schon alle von
den Bäumen herunter gefal-
len. Es ist neblig und auch
sehr kalt. Aber die Zeitung ist
fertig! In dieser Ausgabe
findest du ein langes und
interessantes Interview mit
Professor Dr. Fabian (Bür-
germeister und Beigeord-
neter für Jugend, Soziales,
Gesundheit und Schule).
Wir stellen die neuen
ersten Klassen und die
neue Redaktion vor. Es gibt
auch coole Geschichten
und Witze und Rätsel!
Viel Spaß beim Lesen.

**Tschüss eure Chefredak-
teure Elena und Jasper**

Die Beiträge die von Erwachsenen
geschrieben wurden kennzeichnen wir mit
diesem Zeichen.



Inhalt

Seite 01-02:
Inhalt und Einleitung

Seite 03:
Die neue Redaktion
stellt sich vor

Seite 04-05:
Die neuen ersten
Klassen

Seite 06-10:
Zur Kinderfragestunde
mit Prof. Dr. Fabian

Seite 11:
Briefkasten / News aus
dem Hort

Seite 12 und 14:
Bildergeschichten von
Maja, ..

Seite 13:
Filmvorstellung "Mein
Nachbar Totoro" von
Mathilde Winter

Seite 15:
Kurzer Bericht über
den 7. Hortzeitungs-
geburtstag

Seite 16-17:
Die Kinderkonferenz
informiert

Seite 18-20:
Witze, Comic, Rätsel
und Impressum

Wir stellen uns vor!

DIE NEUE REDAKTION

Nelly Kolar

Lydia Schürer

Mathilde Winter

Greta Letzig

Elena Zehmisch

Jonas Schillberg

Erik Lippmann

Emma Saar

Emil Hardt

Bela Tollkien

Jasper Uhlmann

Riek Zeisler



Noah Degenkolb



Milan Donath

Alles bei uns ist neu!

Die neue Redaktion!

Damit es auch in diesem Jahr weiter geht, haben sich zu uns, den Kindern die schon etwas länger bei der Miniwaldzeitung mitmachen, auch neue dazu gesellt. Das ist natürlich cool, weil wir dadurch auch echt mehr schreiben können. Für uns ist es auch schön neue Gesichter und neue Ideen in der Redaktionssitzung zu

haben. Wir bedanken uns bei den Kinder die jetzt an einer anderen Schule in der fünften Klasse sind. Wir aus der neuen Redaktion haben aber wiedermal nicht alle auf das Foto gepasst. Eigentlich ist auch jeder von euch Redaktionsmitglied denn ihr könnt mitmachen. Auch in dieser Zeitung haben wir Geschichten

und Bilder von Kinder dabei, die nicht immer regelmäßig zur Redaktionssitzung kommen. Also, wenn ihr was zu sagen habt, seid ihr uns willkommen.

Die neue Redaktion

unsere neuen ersten Klassen

Hallo, ihr vielen Kinder aus den ersten Klassen!

Wir freuen uns, dass ihr da seid! Wie in jedem Jahr, haben wir Reporter uns, nachdem ihr euch schon ein wenig bei uns eingelebt habt, auf den Weg gemacht um euch zu befragen, wie es euch in der Schule und im Hort so gefällt. Wir haben uns dazu ein paar Fragen ausgedacht und sind euch dann mit dem Aufnahmegerät im Flur und auf dem Hof hinterher gelaufen. Hoffentlich sind wir

euch damit nicht zu sehr auf den Keks gegangen. Die Ergebnisse aus den Umfragen sprechen für sich selbst.

Wie findest du die Schule?

Gut!: 14

Weis ich nicht!: 1

Auf die Frage warum wurden folgende Gründe genannt?

weil ich kein Mittagsschlaf machen muss, man draußen spielen kann, man auf

dem Fußballfeld spielen kann, weil ich dort viele Freunde habe und ich was lernen kann, weil die Erzieher und die Schulleitung so nett ist, weil die Aufgaben manchmal leicht sind

Was findest du am Hof am Besten?

die Kletterwand, die Hofpause, das Klettergerüst, den Fußballplatz, die Schaukel, weil ich mit meinen Freunden spielen kann



Bild:
Cherlotte 1b
"Ich in
meinem
Hortzimmer.
Ich schreibe
gerne an die
Tafel."

Umfrage erste Klassen

Gibt es etwas was dich stört und wenn ja was?

Ja, wenn Jungen mich mit Steinen beschmeißen.

Wenn mich jemand auslacht.

Wenn andere sich ärgern oder wenn andere sich wehtun.

Wenn sich welche streiten und außerdem habe ich Jungen in der Klasse die mich ärgern.

Das war unserer Umfrage Die Kinder der ersten Klassen haben aber selbst noch eine Umfrage gemacht.

Umfrage in den ersten Klassen

allgemein:

nette Lehrer und Erzieher schöner Hof

viele Kinder = viele Freunde

viel Spielzeug in den Zimmern

würden gern mehr im Haus herum laufen so wie die größeren Kinder

Hausaufgaben machen sie nicht so gern, aber es geht immer schnell

die größeren Kinder sind nicht immer so nett

Lieblingsfächer sind Sport und Kunst

Linda

Ich finde es gut, dass man hier jeden Tag was lernt. Denn wenn man immer nichts weiß, zum Beispiel schreiben, dann ist das ja auch schlecht. Ich habe auch Freunde in meiner Klasse gefunden mit denen ich spielen kann. Am Anfang fand ich es hier nicht so schön, aber jetzt habe ich mich daran gewöhnt. Ich finde es schön, dass wir auf dem Hoppelspielplatz waren, da waren viele Bäume und auch viele Vögel.

Margarete und Charlotte

Ich finde es cool, dass das große Schulhaus so alt von außen aussieht. Da erwartet man gar nicht, dass innen alles neu ist. Auch die Farben der Etagen sind sehr praktisch, da weiß man immer wo man gerade ist.

Die elektrischen Tafeln gefallen mir nicht, denn an denen kann man nicht mit Kreide schreiben und ich hatte mich schon auf den Tafeldienst gefreut. Den hätte ich gern mit meiner Freundin gemacht. Beim Essen ist auch oft die Schlange so lang, aber das ist besser geworden, weil man sich das Essen jetzt selber nehmen kann.

Marc

Ich probiere hier ganz viel aus, weil man so viel machen kann. Am meisten Spaß gemacht hat mir bis jetzt das Turmbauen bei mir im Hortzimmer. Der Turm ist riesengroß geworden, so hoch, dass wir auf Stühle steigen mussten, um ihn fertig zu bauen.

Ich habe noch nicht so viele Freunde gefunden, aber hier gibt es so viele Kinder, da muss man nur ein bisschen warten, dann hat man Freunde.

Bela

Ich mag den Hof. Das Klettergerüst mit der Rutschstange, hier spiele ich mit meinen Freunden fangen. Die Kletterwand ist cool und das Fußballfeld auch, sowas kannte ich noch nicht. In der Oase kann man sich gut verstecken und wird nicht immer gleich gesehen.

Was mich nervt ist, dass einen die Viertklässler nicht ausreden lassen, die plappern immer rein und hören gar nicht zu. Und bei uns im Klassenzimmer spinnt die elektrische Tafel oft rum. Unsere Lehrerin sagt, die hat noch Ferien.

Mein Lieblingsfach ist Religion, da kann man sich Geschichten anhören und muss nicht so viel aufschreiben.

Fragestunde mit Herrn Prof. Dr. Fabian

Unsere Reporter am Tisch mit Herr Fabian. Außer uns waren noch Kinder von einem anderen Hort anwesend, die auch ihre Fragen beantwortet haben wollten.



Interview mit Herrn Prof. Dr. Fabian anlässlich einer Kinderfragestunde im Stadtbüro in der Katharinenstraße

Als wir uns am Donnerstag dem 01.09.2016 zur Kinderfragestunde aufgemacht hatten, war das Wetter noch ganz hochsommerlich. Die Hitze drückte uns platt und eigentlich wollten alle nur eins. EIS!!! Aber wir hatten eine Aufgabe zu erledigen und machten uns mit dem Bus auf den Weg zum Kinderbüro am Ostplatz. Zum Glück ist das ja nicht sehr weit. Als wir dort um Einlass baten, wartete eine kleine Überraschung auf uns. Wir waren am falschen Ort. Die Fragestunde findet im Stadtbüro in der Katharinenstraße statt. Was für ein Scheibenkleister! Also ehrlich! Was haben wir uns beeilt und wir haben es geschafft. Wir waren am Ende sogar immer noch überpünktlich und verschwitzt am Ziel. Die allergrößte Härte war aber, dass genau neben dem Stadtbüro eine Eisbar ist und wir das Gespräch leider nicht dorthin verlegen konnten.

Prof. Dr. Fabian: Die Schule am Auwald kenn ich, weil zwei meiner Kinder die auch besucht haben. Ich bin jetzt ganz gespannt auf eure Frage oder was ihr mir berichten oder erzählen wollt, und ich werde mich bemühen, eure Fragen so gut wie ich kann zu beantworten.

MAZ: Wie sind sie darauf gekommen Bürgermeister zu werden?

Prof. Dr. Fabian: Also, ich habe zwölf Jahre an der Fachhochschule gearbeitet und bin da Professor für Psychologie gewesen und habe Sozialarbeiter ausgebildet und ich war da acht

Jahre Dekan. Ein Dekan ist so eine Art Chef von einem Fachbereich in einer Hochschule. In Sachsen ist das so, dass man nur einmal in dieses Amt wiedergewählt werden darf und da ich da so viel Freude am Gestalten und politischer Arbeit gehabt hatte, bin ich dann ehrenamtlicher Stadtrat

eine Veranstaltung des Kinderbüros

geworden, und als ich dann zwei Jahre Stadtrat war und sozialpolitischer Sprecher in meiner Fraktion, ist der damalige Sozialbürgermeister Oberbürgermeister geworden und damit war diese Aufgabe frei, und ich wurde dann gefragt, ob ich daran Interesse habe, mich da zu bewerben. Da gab es dann ein großes Bewerbungsverfahren und da bin ich dann Sozialbürgermeister geworden.

MAZ: Für was sind sie eigentlich Bürgermeister?

Prof. Dr. Fabian: Ich bin eigentlich Beigeordneter. Das heißt, ich bin Bürgermeister und vertrete den Oberbürgermeister. Ich bin Beigeordneter für viele Fachbereiche. Für Jugend, das ist der ganze Bereich Kinder- und Jugendförderung. Dann Soziales, das ist die ganze Unterstützung von Menschen, die wenig Geld haben, Menschen die Behinderungen haben, Flüchtlinge alle die werden über das Sozialamt unterstützt, damit sie ein Dach über dem Kopf haben. Das nächste ist Gesundheit. Dieser Bereich fällt auch in mein Aufgabengebiet. Allerdings nicht die ganzen Bereiche wie Ärzte oder Krankenhäuser, sonder das Gesundheitsamt hat in erster Linie die Aufgabe darauf zu achten, dass die Menschen geimpft



sind und macht die Schuluntersuchungen, die ihr ja auch alle mit gemacht habt. Bevor ihr in die erste Klasse gekommen seid, ich weiß nicht, ob ihr euch noch daran erinnert. Sonst dürftet ihr gar nicht zur Schule gehen. Das macht das Gesundheitsamt. Oder, wenn sich Infektionen ver-

breiten, muss das Gesundheitsamt an der Stelle Maßnahmen ergreifen damit die Krankheit eingegrenzt werden kann. Ja, und dann der Bereich Schule, für den bin ich auch zuständig. Da kommen immer noch viele andere Dinge dazu, so zum Beispiel die sogenannten Kommu-

Fragestunde mit Herrn Prof. Dr. Fabian

nalen Unternehmen.

MAZ: Wie lange sind sie eigentlich schon Bürgermeister?

Prof. Dr. Fabian: In drei Wochen sind es zehn Jahre. Am 19. September sind es genau zehn Jahre.

MAZ: Auf welchem Gebiet haben sie ihren Doktor gemacht?

Prof. Dr. Fabian: Das ist so eine Mischung aus Altersforschung, die sich mit der Entwicklung von alten Menschen und deren Lebenssituation und Medienforschung beschäf-

tigt und der Titel lautet „Fernsehen und Einsamkeit im Alter“. Wenn Menschen älter werden sterben manchmal Freunde und Bekannte, manchmal auch der Ehepartner. Da bekommt das Fernsehen eine große Rolle.

MAZ: Nützt ihnen ihre Arbeit davor etwas in der Arbeit als Bürgermeister?

Prof. Dr. Fabian: Das aus meiner Doktorarbeit ein wenig aber was mir viel mehr nützt ist mein Studium der Psychologie und vor allen Dingen aber die zwölf Jahre die ich vorher an der Hochschule gearbeitet ha-

be. In diesen Jahren habe ich sehr eng mit dem Jugendamt und dem Sozialamt zusammengearbeitet, weil die Studentinnen und Studenten die ich betreut habe, die haben auch immer ein Jahr lang ein Praktikum in diesen Bereichen gemacht. Insoweit hat mir die Tätigkeit die ich vorher gemacht habe sehr genützt, weil ich darüber die entsprechenden Fachkenntnisse vertiefen konnte und auch schon viele die in diesen Bereichen arbeiten kennengelernt habe.

MAZ: Ist Ihr Amt anstrengend?

Prof. Dr. Fabian: Ja! Sehr! Aber es ist auch sehr abwechslungsreich. Es vergeht eigentlich kein Tag an dem nicht irgendetwas zu bewältigen ist von dem ich morgens beim Zähneputzen als ich aufgestanden bin nichts wusste.

MAZ: Wie würde ihre Wunschgrundschule aussehen?

Prof. Dr. Fabian: Ich wünsche mir, dass die Grundschulen so gestaltet sind, dass die Kinder dort gerne hingehen und sich dort wohlfühlen. Das hängt natürlich von dem Gebäude ab und wie die Freiflächen gestaltet sind.



Herr Professor Doktor Fabian versuchte alle Fragen zu beantworten.

MAZ: Was halten Sie von Hortzeitungen?

Prof. Dr. Fabian: Von was?

MAZ: Von Hortzeitungen!

Prof. Dr. Fabian: Von Hortzeitungen, ja das ist eine schöne Sache aber ich kenne noch keine. Gibt es die echt?

MAZ: Ja wir machen eine.

Prof. Dr. Fabian: Echt ihr macht eine? Die hab ich noch nie gesehen. Dann müsst ihr mir mal eine zukommen lassen. Ja macht ihr das?

MAZ: Haben Sie schon einmal von der Hort Presse Messe gehört?

Prof. Dr. Fabian: Nein noch nie gehört.

MAZ: Die Hort Presse Messe ist so eine Messe bei der sich viele Hortzeitungen aus Leipzig treffen und man sich untereinander austauschen kann. Da wird zusammen gefeiert und dort gibt es Workshops bei denen man lernen kann wie man ein Interview führt oder gute Fotos macht.

Prof. Dr. Fabian: Das finde ich ja toll, also das finde ich wirklich toll. Da macht ihr mich jetzt richtig neugierig.

MAZ: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Prof. Dr. Fabian: Ich höre gerne Musik. Ich höre gerne Popmusik und das schon seit ich ein Kind war. Ich gehe gerne zu Konzerten. Seit ein paar Jahren arbeite ich auch gerne in meinem Garten und ich reise gerne.

MAZ: Was ist Ihr Lieblingsessen?

Prof. Dr. Fabian: Da muss ich mal überlegen, es gibt da so einen portugiesischen trockenen Fisch. Den mag ich besonders gerne. Dann gibt es noch einen libanesischen Salat. Der heißt Tabule. Den esse ich auch sehr gerne, weil ich als kleines Kind dort gelebt habe und ich mag Vanillepudding.

MAZ: Spielen Sie ein Instrument?

Prof. Dr. Fabian: Nein ich spiele kein Instrument. Ich habe früher einmal Schlagzeug in einer Band gespielt ohne es gelernt zu haben, das hat sich dann auch so angehört. Aber es hat uns auch Spaß gemacht. Uns war es egal ob es gut oder schlecht war. Das ist ganz wichtig im Leben, dass man selber daran Spaß hat.



HORT-PRESSE-MESSE

Ohne Netz und doppelten Boden wird an diesem Tag journalistisch gearbeitet, um zusammen eine Zeitung zu erstellen und Spaß zu haben. Der Inhalte für die Zeitung entsteht in Mini-Workshops (Schreiben, Interview, Fotografie und Layout) die von der Jugendpresse Sachsen e.V. durchgeführt werden, und den Zeitungsredaktionen vor Ort. Alle Kinder sind aktiv an der Erstellung der Zeitung beteiligt. Ein weiteres Ziel ist es, dass sich die Zeitungsredaktionen untereinander kennenlernen. Die Live-Zeitung wird so schnell wie möglich fertig gestellt und an die Kinder verteilt die teilgenommen haben. Die Messe wird vom Arbeitskreis "Kinder und Medien im Hort" und der Jugendpresse Sachsen e.V. durchgeführt.

**HORT
PRESSE
messe**

Fragestunde mit Herrn Prof. Dr. Fabian

MAZ: Wenn sie drei Wünsche frei hätten was würden Sie sich wünschen?

Prof. Dr. Fabian: An erster Stelle, jetzt wo ich auch schon 60 Jahre alt bin, möglichst lange gesund zu bleiben. Das ist doch das wichtigste was ich mir wünsche. Ich wünsche mir, dass es meinen Kindern gut geht und dass ich noch viel reisen kann.

MAZ: Was ist ihre Lieblingsfarbe?

Prof. Dr. Fabian: Meine Lieblingsfarbe ist Orange und Türkis aber Orange mag ich besonders gerne.

MAZ: Haben Sie ein Haustier zu Hause?

Prof. Dr. Fabian: Nein. Aber als ich ein kleines Kind war hatten meine Eltern einen Hund. Aber das war nur für kurze Zeit, für ein Jahr oder so. Meine älteste Tochter hatte mal einen Vogel. Und dann kann ich mal eine Geschichte erzählen. Meine älteste Tochter die hat Biologie studiert und sie hat sich schon immer für Tiere interessiert. Irgendwann hat sie angefangen, Terrarien in ihrem Zimmer aufzubauen und hatte da Bartagamen und alle möglichen solche Tiere. Diese Tiere bekommen lebend Futter. Das sind solche kleinen Heimchen, so kleine Heuschre-



Das Interview dauerte ungefähr eine Stunde und bei dieser Hitze war das schon ganz schön viel.

cken und das wurde dann immer mehr, immer mehr. Und irgendwann wurde mir das zu viel. Da kam ich dann einmal nachts nach Hause und als ich die Haustür aufmachte sprangen mir diese Tierchen entgegen. Dazu muss man doch wissen dass die am liebsten in die Klos gehen um dort nachts Geräusche zu machen. Dann musste ich fünf Tage lang auf eine Dienstreise fahren und da hab ich meiner Tochter gesagt wenn ich wiederkomme, sind die Tiere weg. Da hat meine Tochter gesagt: "Papi dann ziehe ich aus! Ich trenne mich nicht von meinen Tieren." Und dann ist sie wirklich ein paar Wochen später ausgezogen. Ich mag Tiere gerne aber ich mag keine Haustiere. Ich gucke mir lieber Tiere in

der Freiheit an.

MAZ: Was ist Ihr Lieblingstier?

Prof. Dr. Fabian: Als ich ein Jugendlicher war und noch etwas verträumter mochte ich gerne Seemöwen. Ich lebe ja jetzt seit 22 Jahren in Leipzig, davor war ich 16 Jahre lang in Bremen, davor war ich 6 1/2 Jahre lang in Portugal, davor war ich anderthalb Jahre lang in Afghanistan und davor 4 1/2 Jahre lang im Libanon. Das heißt ich habe lange Zeit meines Lebens am Meer verbracht. Als kleiner Junge bin ich immer gerne ans Meer gegangen und habe mich auf einen Felsen gesetzt, aufs Wasser geschaut und geträumt und die Möwen waren für mich immer die Tiere der Freiheit.

MAZ: Haben Sie viele Krawatten?

Prof. Dr. Fabian: Ja ich habe viele Krawatten das ist in meinem Beruf so etwas wie eine Uniform. Das was ich an habe ist nicht meine Lieblingskleidung. Meine Lieblingskleidung sind dezentere Hawaiihemden, kurze Hose und Sandalen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Briefkasten

Liebe Mini-Auwald-Zeitung-Schreiber!

Mal wieder ist nichts los in unserem Briefkasten.

Ein Brief war da, in dem ein Lösungsvorschlag für das Rätsel im letzten Heft drauf stand. Das war aber leider nicht richtig. Wir lösen gleich mal auf:

Das Tier das nicht in den Auwald gehört ist die Strandkrabbe. Die hat Herr Stelow an der Ostsee fotografiert.

Aber weil ihr euch wenigstens beteiligt habt bekommt ihr auch was für eure Mühe.



Bild: Elena Zehmisch

Neuigkeiten aus dem Hort



Vorsitzende : Luise Lämmel, Stellvertreter: Milan Donath, Schriftführer: Julika Tischer, Rasende Reporter: Arthur Dornick und Emma Price

Bericht aus unserer 2. Kinderkonferenz im Hortjahr/ 2016/ 2017

Unsere 2. Kinderkonferenz in diesem Hortjahr fand am 09.11.2016 im Konferenzzimmer statt.

Unsere Vorsitzende Luise Lämmel aus der Hortgruppe 4b, leitete die Versammlung.

Zuerst sprachen wir über die Herbstferien. Allen Kindern haben die Ferien sehr gut gefallen, auch weil sie dieses Mal im Erdgeschoss stattfanden und der Weg bis zum Hof nicht weit war. Danach besprachen wir unsere aktuellen Regeln für ein schönes Miteinander im Hort. Wir stimmten darüber ab und alle waren sich einig, dass diese so bleiben sollen. Dann sprachen wir über die Regeln auf dem Fußballplatz. Hier waren

wir uns nicht so einig, aber die Mehrheit war für eine Regeländerung. In jedem Hortraum sowie an der Litfaßsäule findet ihr unsere Regeln. Bitte haltet euch daran, dann ist es schön bei uns im Hort!

Zum Schluss suchten wir noch einen lustigen, coolen, originellen, ... Namen für unser Hortfest am 09.06.2017.

Da wollen wir eine Zeitreise unternehmen.

Leider ist uns nichts eingefallen. Bitte, bitte, bitte helft uns!!!!!!

Unser nächster Treff ist am 14.12.2016, 14:15, Konferenzzimmer

Geschichtenseite | Geschichten von Hortkindern für Hortkinder

Es trafen sich ein Igel und ein Hirsch.
 Einestages trafen sich ein Igel und ein Hirsch.
 Der Igel fragte den Hirsch wie ist es bei dir zu Hause? der Hirsch antwortete: bei mir zu Hause ist es toll. Wir essen Gras und beschützen die Jungen. Wenn Jäger kommen sind wir sehr schnell weg.
 Wie ist es bei dir zu Hause? Der Igel antwortete: Im Sommer und Frühling fress ich mir eine Speckhaut an und im Herbst und im Winter halte ich Winterschlaf. Beide trenn sich um und jeder denkt für sich: kein das wer nichts für mich.
 Ende



Eine
Geschichte
von Maja
aus der 3c

Filmvorstellung

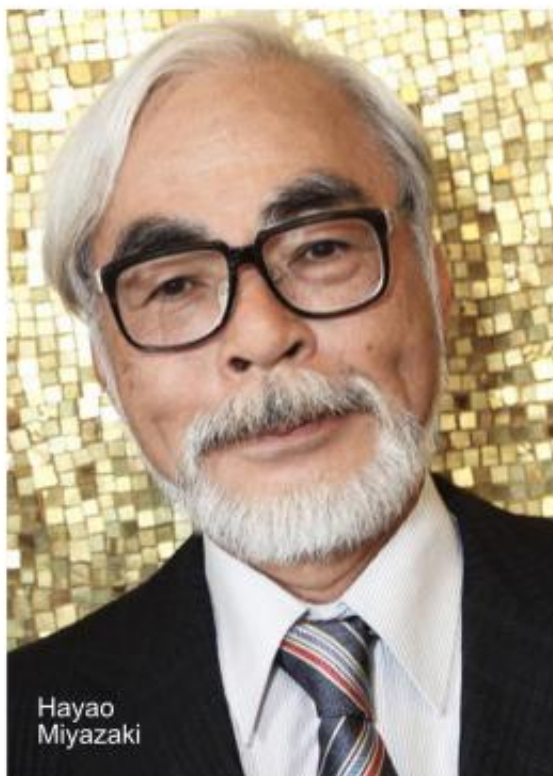
Der besondere Film

"Totoro" von Hayao Miyazaki
eine Filmvorstellung von Mathilde Winter



"Mein Nachbar Totoro"

Wir wollen euch den Film "Totoro" vorstellen. Es ist ein japanischer Zeichentrickfilm. Der Film soll die Menschen erinnern, wie wichtig der Wald für uns ist. Wir finden den Film gut, weil viele lustige Wesen in ihm vorkommen (selbst mein 14 jähriger Bruder war begeistert). Es geht in dem Film um 2 Mädchen die mit ihren Eltern aufs Land ziehen und dort auf einen Waldgeist (der Totoro heißt) treffen. Der Regisseur (Miyazaki) hat auch viele andere Filme erfunden und gemacht z.B. Schloss im Himmel, Ponyo, Der Wind hebt ab, Kikis kleiner Lieferservice, Pepporosso, das Königreich der Katzen, Chihiros Reise ins Zauberland, Das wandelnde Schloss, Erinnerungen an Mani. Das sind auch alles sehr gute Filme. Alle diese Filme hat Miyazaki gezeichnet. Der Film ist ab 0 bis 100 Jahren. "Mein Nachbar Totoro" sehr schön gezeichnet. Er ist 83 Minuten lang und wurde 1988 veröffentlicht. Der Film ist eigentlich auf Japanisch. Es lohnt sich wirklich in zu gucken.



Hayao Miyazaki

Hayao Miyazaki wurde am 5. Januar 1941 in Tokio geboren. Er ist ein weltweit bekannter und erfolgreicher Regisseur von japanischen Zeichentrickfilmen (Anime). Daneben ist er noch Zeichner, Grafiker, Drehbuchautor, Produzent und Mangaka. Im Jahr 2003 wurde ihm für seinen Film Chihiros Reise ins Zauberland der Oscar verliehen; seine Filme Das wandelnde Schloss (2004) und Wie der Wind sich hebt (2013) waren für den Oscar nominiert. Das von ihm und Isao Takahata 1985 gegründete Studio Ghibli ist weltweit bekannt und Karrieresprungbrett für einige andere Anime-Künstler.

Die Comicseite

gezeichnet von Gretha Letzig und Nelly Kolar

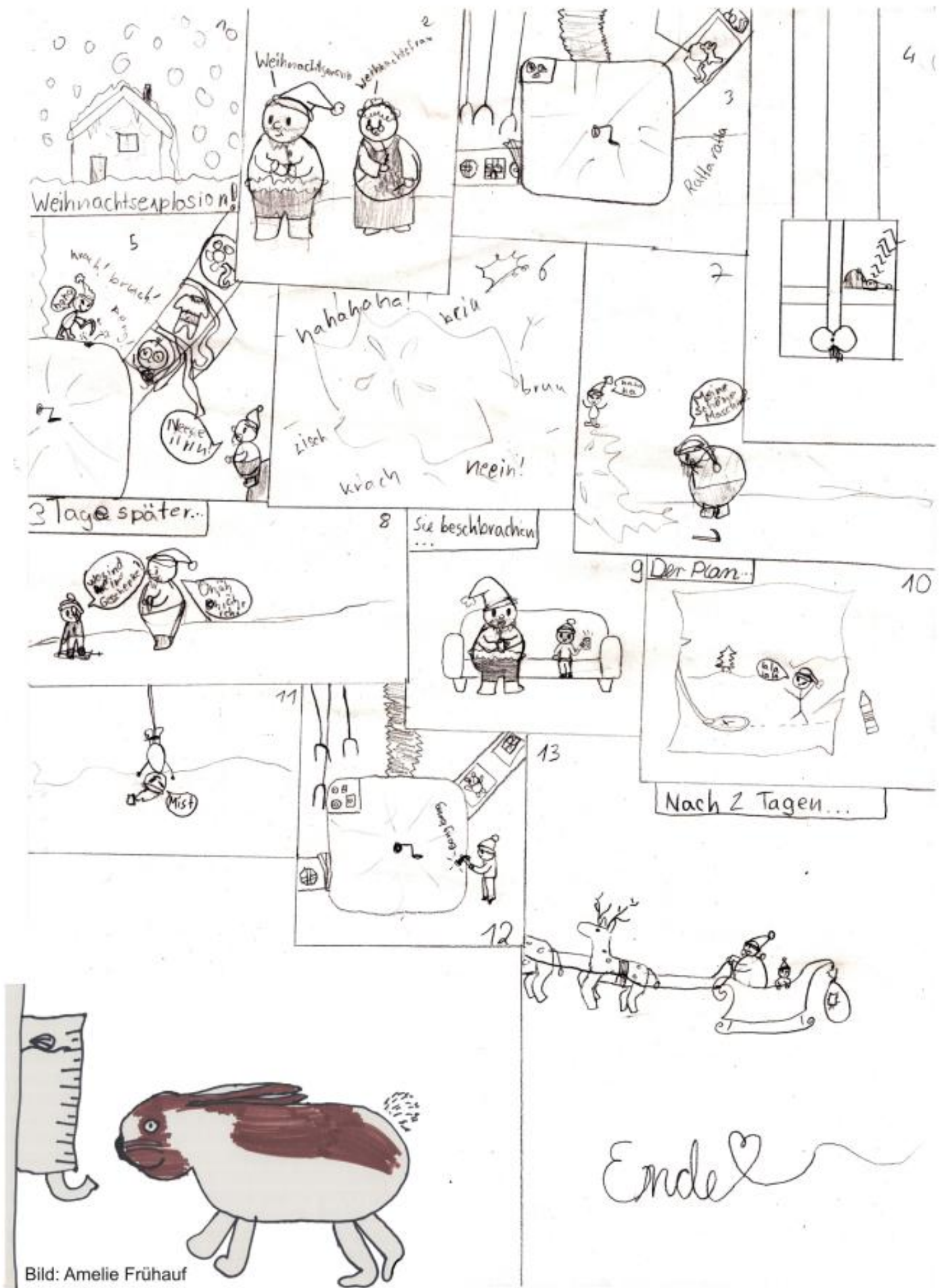


Bild: Amelie Frühauf

7. Hortzeitungsgeburtstag



Happy Birthday! - Zum Geburtstag viel Glück!

Mini-Auwaldzeitung ist sieben Jahre alt!

Wieder einmal haben wir den Geburtstag der Mini-Auwaldzeitung gefeiert. Wenn unsere Zeitung ein Kind wäre, hätte sie in diesem Jahr Schuleinführung gehabt und eine Zuckertüte bekommen. Wir haben euch zu diesem Anlass mit Kuchen von unserer kostenlosen Kuchentheke ver-

wöhnt!

Einen riesengroßen Dank an die Eltern der Zeitungsredakteure, die beim Backen geholfen haben.

Wir haben auch wieder aus unseren alten Zeitungen vorgelesen. Das hat viele Kinder gefallen. Am besten angekommen ist die Geschichte von der verrückten Klassenfahrt aus der 27. Ausgabe der Mini-Auwaldzeitung. Es war toll!

Mal sehen, was das nächste Jahr bringt.

Kommentare:

Wir fanden es schön, weil so viele Kinder da waren. Aber es war doof, dass manche sich mehr als 2 Stücke Kuchen genommen haben!!!

Mathilde, Lydia, Gretha

Ich fand es gut! Am besten fand ich die Lesung, weil die Geschichte spannend war!

Bela

Mir hat es gut gefallen, aber für den nächsten Geburtstag müssen wir uns mal was Neues ausdenken!

Herr Strelow



Frau Huppert gratuliert im Namen des Hortes und beschenkt uns reichlich. Vielen Dank!

Die Kinderkonferenz informiert!

Unsere Hortregeln

1. Wir verhalten uns rücksichtsvoll und achten einander und das Eigentum anderer. Streit schlichten wir immer mit Worten.
2. Wir gehen sorgsam mit Spielzeug und anderen Dingen um. Nach dem Spielen oder Basteln räumen wir auf.
3. Wir rennen, toben oder spielen mit dem Ball aus Sicherheitsgründen nur auf dem Hof oder in der Turnhalle.
4. Wir melden uns auf dem Hof bei einem Erzieher an beziehungsweise ab (gilt nur für die 1. Klasse)
5. Wir beachten die Regeln für die verschiedenen Zimmer und für das Fußballfeld, für den Hof und für die Oase.
6. Das Spielen in den Büschen ist nur im Bereich des grünen Klassenzimmers erwünscht

Unsere Wiedergutmachungsregeln

Wer ein Kind aus Versehen anstößt oder umrennt, entschuldigt sich gleich und kümmert sich um das Kind.

Wer andere mutwillig ärgert oder beschimpft, Streit nicht mit Worten schlichten kann oder Sachen zerstört, erhält die Möglichkeit die Regeln zu üben, indem er einen Teil abschreibt.

Geht etwas aus Versehen kaputt, wird in der Gruppe und mit dem Erzieher besprochen, wie es wieder in Ordnung gebracht werden kann. Bei vorsätzlichen Zerstörungen muss der entstandene Schaden ersetzt werden und die Eltern werden informiert. Zusätzlich erhält das Kind Aufgaben zur Wiedergutmachung

Überarbeitet und beschlossen in der Kinderkonferenz vom 09.11.2016

für die Kinderkonferenz
Luise Lämmel / Vorsitzende

A. Huppert
Hortleiterin



Die Kinderkonferenz informiert!

Unsere Regeln für das Fußballfeld

1. Auf dem Fußballfeld dürfen maximal 14 Kinder spielen! (beide Hälften können getrennt genutzt werden, jedoch spielt auf jeder Hälfte etwa die gleiche Anzahl Kinder)
2. Nach 30 Minuten ist Wechselzeit, das heißt alle Kinder, die gespielt haben, verlassen für mindestens 30 Minuten das Spielfeld und lassen andere Kinder spielen. Auch wenn es diesmal weniger Spieler sind, halten Kinder, die bereits gespielt haben ihre Pause ein!
3. Am Dienstag von 14:00 Uhr – 15:00 Uhr und am Donnerstag von 15:00 Uhr – 16:00 Uhr ist Mädchenspielzeit! (zu dieser Zeit sind die Mädchen „Bestimmer“)
4. Die Bande ist kein Klettergerüst! Wer sich nicht daran hält, bekommt für den nächsten Tag Fußballverbot
5. Wir sind fair zueinander und lösen Streit mit Worten!
6. Sollte es trotzdem einmal zu einer Verletzung kommen, melden wir es unbedingt einem Erzieher!

Wer sich nicht an diese Regeln hält bekommt eine Woche Fußballverbot!!!

Diese Regeln wurden mehrheitlich beschlossen von den Mitgliedern der Kinderkonferenz des Hortes am 09.11.2016

Luise Lämmel
Vorsitzende der Kinderkonferenz

A. Huppert
Hortleiterin

Die Kinderkonferenz (auch KIKO genannt)

Die Kinderkonferenz ist eure Mitentscheidungsmöglichkeit bei uns im Hort.
In jedem Jahr werden von euch Gruppensprecher für

die KIKO gewählt. Die gehen dann einmal im Monat zu den Versammlungen mit Frau Huppert, und da werden die Dinge besprochen, die euch wichtig sind. Wenn ihr nicht selbst in der KIKO sitzt, müsst ihr die Sachen über die ihr unzufrieden seid an die Gruppensprecher weitergeben, damit was daran

geändert werden kann. Das ist dann demokratische Politik! In einer Demokratie geht die Macht vom Volk aus. Das Volk seid ihr, und deswegen sollt ihr auch mitbestimmen!

Die Macht sei mit euch.

Die Seite mit den Witzen



Advent, Advent, ein Lichtlein
brennt. Erst eins, dann zwei,
dann drei, dann vier, dann steht
das Christkind vor der Tür. Und
wenn das fünfte Lichtlein
brennt, dann hast du
Weihnachten verpennt.



"Ach, Oma, die Trommel von dir
war wirklich mein schönstes
Weihnachtsgeschenk bisher."
"Tatsächlich?" freut sich Oma.
"Ja, Mami gibt mir seit
Weihnachten jeden Tag einen
Euro, wenn ich aufhöre zu
spielen!"

Es ist kurz vor Weihnachten,
Fritzchen geht zur seiner
Mutter und sagt: "Du, Mama
du kannst die Eisenbahn vom
Wunschzettel streichen, ich habe
nämlich zufällig eine im
Wandschrank gefunden!"

Die Mutter war sauer, weil sich
ihre beiden Jungen wieder einmal
um den letzten Lebkuchen
stritten: "Könnt ihr beide denn
nicht ein einziges Mal einer
Meinung sein?" Die beiden
lachten und einer
antwortete: "Sind wir doch auch -
er will den Lebkuchen haben und
ich auch".

Unterhalten sich der
Weihnachtsmann mit Knecht
Rubrecht: !
"Toll, so eine Thermoskanne. Im
Winter hält sie den Tee warm und
im Sommer die Limo kalt!"
"Ja", meint Knecht Rubrecht
nachdenklich, "aber woher weiß die
Thermosflasche denn, wann
Sommer und wann Winter ist!"

Vater: "Fritzchen, zünde doch
bitte den Christbaum an!"
Nach einer Weile fragt Fritzchen:
"Vati, die Kerzen auch?"



Ein Vater wünscht sich von seiner
Tochter endlich bessere Zensuren
in der Schule. Woraufhin die
Tochter meint: „Das geht leider erst im
nächsten Jahr wieder, weil heute hab' ich
schon was anderes für dich.“

Bild: Paige Mewes

Eine Geschichte von Mathilda, Johanna, Marla aus der 3c

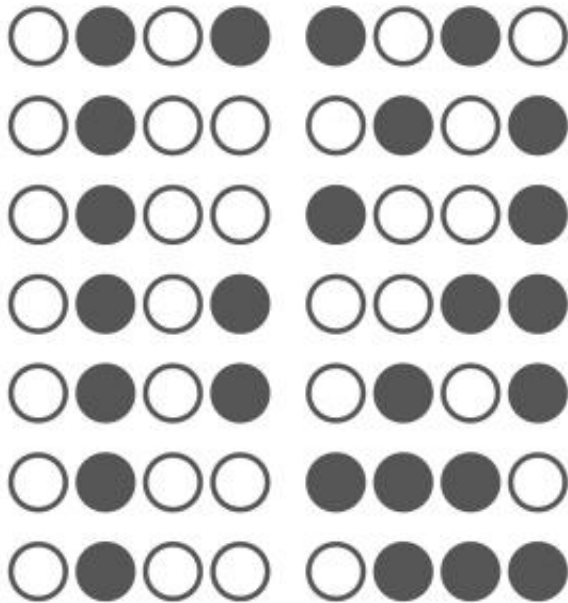
Schriftschreiber
 Mathilda, Johanna, Marla
 Bild: BILD TENSIT
 GESTALTUNG: KLEINES
 WAG 167 und BILD

Der Kleine Eisbe

Eines schönen Tages lief eine kleine Eisbe Familie über die Wüste.
 Eine Frau war dabei ein Mann war dabei und ein Kind war dabei, die Frau his
 Kim, der Mann his Tom, und das Kind his Tim. So gingen sie über die Wüste.
 Plötzlich dreibt der fater schden. Was ist, Fragt der kleine Tim, Guck mal Tim! hiv
 bindbeven auf dem Weg, und, Lest in ein Parvhi.



Die Rätsel- und Spielseite



Dieses Rätsel ist echt schwierig und wer es lösen kann verdient einen goldenen Pokal.

Bela aus der 4. Klasse hat sich das einfallen lassen. Da wurde was binär verschlüsselt!

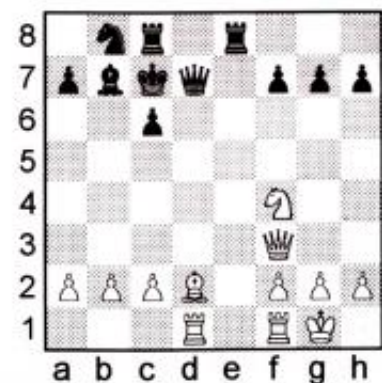


H	N	V	P	H	L	B	V	H
M	Ü	Z	U	A	O	C	T	P
B	H	E	Z	U	T	T	K	T
M	N	M	B	S	L	T	E	L
Ö	Ä	O	A	A	C	F	W	L
N	T	F	U	L	K	P	V	W
I	T	O	M	Z	H	T	L	W

Dieses Rätsel ist auch nicht schlecht. **Jasper** aus der 4. Klasse haben sich das einfallen lassen. Findet soviel Wörter wie ihr könnt!

Schachrätsel

Weiß ist dran!



Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig
 Auflage: 150 / Druck: Vervielfältigungsstelle der Stadt Leipzig
 Chefredakteur für 30. Ausgabe: Elena Zehmisch, Jasper Uhlmann
 V.i.S.d.P.: Herr Strelow / Betreuung und Layout Herr Strelow

Die Redaktion: Mathilde Winter, Gretha Letzig, Noah Degenkolb, Erik Lippmann, Jonas Schilberg, Jasper Uhlmann, Elena Zehmisch, Riek Zeisler, Milan Donath, Nelly Kolar, Emil Hardt, Lydia Schürer, Emma Saar, Bela Tollkin

Webseite: www.schule-am-auwald.de/hortzeitung
 Mail: hort-auwald-gs@horte-leipzig.de